

10.5.2020

Interpellation

Henri Bernhard (SVP)

Münschwingen, eine Erfolgsstory

Wahrscheinlich eines der "Highlights" in seinem ganzen Leben ... man habe etwas [...] "Richtiges" gemacht (so der OK-Präsident in Bern-Ost vom 17. August 2019).

Dass zum Charme der traditionellen, schweizerischen Sportart des Schwingens in Münsingen Sorge getragen werden durfte, ist wichtig und richtig. Es ging dabei um Tradition, Bodenständigkeit und Bescheidenheit; das sind zentrale, schweizerische Werte.

Das OK ist zwar rechtlich verselbstständigt, hat aber - verständlicherweise - eine sehr enge Bindung zur politischen Gemeinde Münsingen bzw. zu deren politischen Organen.

Im Zusammenhang mit dem "Münschwingen" ist davon auszugehen, dass die Nacharbeit des Projektes (insb. Saldierung) zwischenzeitlich erfolgt sein müsste.

Entsprechend frage ich die Gemeinde, insb. den OK-Präsidenten, d. h. den Gemeindepräsidenten, höflich an:

1. Inwiefern dieses Münschwingen für ihn und sein politisches Vermächtnis lebensprägend war? Insbesondere: Wurde der Posten des OK-Präsidiiums finanziell entschädigt?
2. Wie - sicherlich - positiv die "Bilanz" rückblickend nach Abschluss des Projektes ist?
3. Ob die Gemeinde nachträglich noch eine finanzielle Verpflichtung (Nachkredit, Spende, Zahlungsverpflichtung oder ähnliches) zu Lasten des Gemeindebudgets hat übernehmen müssen und falls ja, ob diese sich im Rahmen der Finanzkompetenz des Gemeinderates befunden hat?
4. Falls die Gemeinde nachträglich noch eine finanzielle Verpflichtung zu Lasten des Gemeindebudgets hat übernehmen müssen, wie hoch ist diese Zahlung ausgefallen?